Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Dienstag, dem 23.01.2001

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

1		Einwohnerfragestunde
1a)		Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
2		Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 02.11.2000
3	04 - 13 0510/2001	Förderung der Kath. Ehe-Familien- und Lebensberatungsstelle
Emmerich;
hier: Fortsetzung der Beratung
4	04 - 13 0512/2001	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001;
hier: Beratung in den Fachausschüssen
Maßnahmen des Fachbereiches 4
Bürgerangelegenheiten, Abt. 4.1 Jugend
5		Mitteilungen und Anfragen
6		Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Möllenbeck, Irene
als Vorsitzende

Die stimmberechtigten
Mitglieder: Herr Camp
Frau Geerling
Herr Gertsen
Herr Gustedt
Herr Heger
Frau Heiden
Herr Hillmanns
Frau Hübers
Frau Lorenz
Frau Meyer
Frau Rähler
Frau Wehren

Die beratenden
Mitglieder: Herr Helmich
Herr Puttkammer
Frau Wochnik
Herr Boch
Herr Arntz

Von der
Verwaltung: Herr Mühlenhoff
 Herr Siebers, FB 2
 Frau Bauditz (Schriftführerin)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Damen und Herren des Ausschusses, der Verwaltung, die Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste.

I. Öffentlich

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

TOP 1a) Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Die Vorsitzende verpflichtet die anwesenden sachkundigen Bürger, Frau Brodowki, Frau Kirstein, Herrn Kolb und Herrn Marmo in feierlicher Form zur gesetzmäßigen Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Anschluss daran unterschreiben die sachkundigen Bürger die Niederschrift über die Verpflichtung als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Emmerich.

TOP 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 02.11.2000

Gegen die gemäß § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift über die öffentliche Sitzung werden Einwände nicht erhoben.
Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

TOP 3 Förderung der Kath . Ehe-Familien- und Lebensberatungsstelle Emmerich ; hier: Fortsetzung der Beratung (Nr. 04 - 13 0510/2001)

Der Fachbereichsleiter erläutert noch einmal ausführlich die vorangegangenen Beratungen im Jugendhilfeausschuss am 25.01.2000 und die danach abgelaufenen Verhandlungen zwischen der EFL und den Jugendämtern im Kreis Kleve, die zum Ziel hatten, eine einheitliche Förderpraxis zu schaffen. Er verweist auf die der Vorlage beigelegte Leistungsbeschreibung und stellt fest dass lediglich hinsichtlich des Punkte f) (Verfahren für den Anspruchsberechtigten) unterschiedliche Auffassungen zwischen EFL und öffentlichen Jugendhilfeträgern besteht. Ganz konkret geht es um die Weitergabe von Namen und Wohnort des Beratenden mit dessen Einverständnis, um die örtliche Kostenzuständigkeit zu prüfen. Die von Herrn Arntz vorgenommene juristische Bewertung führt zu dem Ergebnis, dass bei der Gewährung einer Fallpauschale, die beschriebene Datenerhebung zur Zweckerfüllung nach KJHG notwendig und zulässig ist. Erhobene Daten werden ohnehin gemäß den Datenschutzbestimmungen nach ihrer zweckgemäßen Verwendung gelöscht.

Auf der Basis eines von der EFL an sie gerichteten Schreibens vom 18.01.01 macht die Vorsitzende noch einmal deutlich, dass der Träger auf jeden Fall auf der Garantie, jedem Ratsuchenden Anonymität zu gewähren, bestehen bleibt.

Herr Heger vertritt unter dem Oberbegriff "Vertrauen versus Kontrolle" die Auffassung, dass dem Träger nach Möglichkeit eine Pauschalförderung zukommen solle, ohne den Zwang personenbezogene Daten weitergeben zu müssen. Er kennt aus seiner beruflichen Praxis und anderen Arbeitsfeldern den Umgang z. B. des Kreises Kleve mit durch freie Träger erhobenen personenbezogenen Daten und kann auf diesem Hintergrund nur bestätigen, dass die dort geübte Praxis nicht beanstandet werden kann. Er regt an, die Erfahrungen mit einer Pauschalförderung für einen Zeitraum von etwa zwei Jahren zu erproben.

Mitglied Gustedt regt an, eine Einzelfallförderung im Rahmen der Leistungsbeschreibung ohne Weitergabe personenbezogener Daten durchzuführen.

Mitglied Gertsen weist darauf hin, dass die Beratungsstelle sehr wichtig für Emmerich ist. Er zeigt weiterhin auf, dass beim Kreis Kleve derzeit 100.000 DM zur Förderung bereitstehen, die der Träger aufgrund der Erfordernis zur Datenweitergabe nicht abrufen kann.

Weiterhin berichtet Mitglied Gertsen über ein Gespräch mit dem Leiter der EFL im Bistum Münster, Herrn Wilbertz, wonach, sofern die Stadt Emmerich 21.000 DM für 2001 zur Verfügung stellt, und zwar als Pauschalförderung es bei dem Beratungsangebot von 30 Stunden/Monat verbleiben kann und die max. Wartezeit für die Ratsuchenden 14 Tage betragen wird. Ansonsten schließt Mitglied Gertsen sich der von Herrn Heger vorgetragenen Auffassung an.

Nach kurzer Diskussion über die von Herrn Gustedt entwickelte Beschlussvariante entwickelt sich folgender Beschlussvorschlag, der von den Mitgliedern Gertsen und Heger zum Antrag gestellt wird.

Auf einen entsprechenden Hinweis der Vorsitzenden nimmt Frau Görtzen wegen möglicher Befangenheit an der Abstimmung nicht teil.

1. Sofern der Rat den im Haushaltsplanentwurf 2001 vorgesehenen Betrag von 21.000 DM zur Verfügung stellt, beschließt der Jugendhilfeausschuss, damit die Pauschalförderung der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Emmerich zu fördern.
2. Die Beratungsstelle soll nach Abschluss des Haushaltsjahres einen ausführlichen Erfahrungsbericht vorlegen.
- 3.
4. 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltungen
- 5.
- 6.
7. **TOP 4**

8. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001;
hier: Beratung in den Fachausschüssen
Maßnahmen des Fachbereiches 4 Bürgerangelegenheiten , Abt. 4.1 Jugend
9. (Nr. 04 - 13 0512/2001)

10.
11.

Die Vorsitzende ruft seitenweise den Haushalt 4 "Soziale Sicherung" auf, soweit der Bereich Jugend davon betroffen ist.

Folgende Änderungen sind vorgesehen:

HHSt. 1.452.7171.1 "Zuschuss an den Kinderschutzbund Emmerich"

Der Ansatz muss auf 3.000 DM erhöht werden, da der Kinderschutzbund in seiner neuen Unterkunft höhere Betriebskosten hat.

HHSt. 1.455.1620.0 "Kostenerstattung von anderen Trägern der Jugendhilfe"

Aufgrund einer sehr schwierigen Kostenerstattungsangelegenheit, die nunmehr zum Abschluss gebracht werden konnte, ergibt sich eine Mehreinnahme i. H. v. 112.000 DM, so dass der korrekte Einnahmeansatz 257.000 DM betragen.

HHSt. 1.455.6720.3 "Erstattung an andere Träger der Jugendhilfe"

Der Ansatz muss um 50.000 DM erhöht werden, da sich wegen kürzlich erfolgtem Zuzug von zwei Personen Sorgeberechtigten nach Emmerich eine hiesige Kostenzuständigkeit ergeben hat.

HHSt. 1.455.7640.7 "Kosten der Sozialpädagogischen Familienhilfe"

Zur Vermeidung von Heimunterbringung musste in zwei Fällen, die sich nach Erstellung des Haushaltsplanentwurfes ergaben, sozialpädagogische Familienhilfe gewährt werden. Dies bedeutet eine Erhöhung des Ansatzes um 30.000 DM auf nunmehr 260.000 DM. Es ergeben sich nunmehr Nachfragen zu einzelnen Haushaltspositionen:

HHSt. 1.451.7175.0 "Bezuschussung Eintrittspreise Embricana"

Mitglied Gustedt fragt an, ob bei einer verstärkten Inanspruchnahme der Haushaltsansatz im laufenden Haushaltsansatz erhöht werden kann. Herr Arntz teilt mit, dass das möglich ist.

HHSt. 1.455.7640.7 "Kosten der Sozialpädagogischen Familienhilfe"

Auf Anfrage von Mitglied Heger wird mitgeteilt, dass bei den zusätzlich eingekauften Fachleistungsstunden ein Honorar von 89 DM berechnet wird.

Mitglied Heger berichtet bei der Erörterung des Bereiches 1.460. "Einrichtungen der Jugendarbeit", dass die Juso AG Stadtverband Emmerich einen Antrag auf Errichtung eines Jugendparlaments an den Rat richten wird, damit die Interessen der jüngeren Bevölkerung bessere Berücksichtigung finden. Die jungen Emmericherinnen und Emmericher sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Wünsche und Anliegen durch ein Jugendparlament zum Ausdruck zu bringen und demokratische Spielregeln einzuüben. Er regt an, diesem Jugendparlament einen eigenen Etat zur Verfügung zu stellen, seiner Auffassung nach sollte an einen Betrag von etwa 10.000 DM/Jahr gedacht werden.

Verwaltungsseitig ergibt sich der Hinweis, dass dies zweckmäßigerweise in einer besonderen Haushaltsstelle veranschlagt werden sollte.

Die Vorsitzende verweist bezüglich des Jugendparlaments auf ein positives Beispiel in der Gemeinde Issum, wo das Jugendparlament an die kommunale Jugendfreizeitstätte gekoppelt ist und regt ein ähnliches Verfahren für Emmerich an.

Weiterhin weist die Vorsitzende darauf hin, dass der Antrag der Juso AG zur fachlichen Bewertung und Ergänzung ohnehin noch in den Jugendhilfeausschuss gelangen muss. Sollte es nicht gelingen, einen erforderlich werdenden Haushaltsansatz ad hoc bereitzustellen, müsse dies ggf. im Wege des Nachtrages erledigt werden.

HHST. 1.460.9500.3 "Errichtung von Kinderspielplätzen" Mitglied Gertsen berichtet von einer Initiative zur Schaffung einer Skater-Anlage im Ortsteil Praest und erkundigt sich nach dem Verbleib eines Antrages auf Bereitstellung von 30.000 DM für diesen Zweck. Fachbereichsleiter 2, Herr Siebers, teilt mit, dass aus Gründen der Haushaltskonsolidierung die beantragten Mittel verwaltungsseitig nicht veranschlagt worden sind. Es gibt Gelegenheit in HFA und Rat entsprechende Korrekturen durchzuführen.

Mitglied Heger weist auf die Notwendigkeit von sozialen Trainingskursen hin und erkundigt sich, ob solche Maßnahmen für den Bereich des Stadtjugendamtes Emmerich auch geplant sind..

Herr Barfuß berichtet, dass in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Kleve solche Kurse hier angeboten werden sollen, dazu sind bereits entsprechende Ausschreibungen veranlasst. Die dafür erforderlichen Kosten sollen im Haushaltsjahr 2001 aus der Haushaltsstelle 1.455.7650.4 "Ambulante Hilfen" bestritten werden.

Weiterhin liegt dem Jugendamt ein Schreiben der hiesigen Jugendrichterin vor, was auf die Notwendigkeit von sozialen Trainingskursen und der Zurverfügungstellung von Betreuungshelfern hinweist. Dieses Schreiben ist der Niederschrift beigefügt. Die Verwaltung befindet sich im Kontakt mit dem Jugendgericht, um die erforderlichen Maßnahmen abzustimmen.

Die Mitglieder Gertsen und Heger stellen den Antrag, dem Rat den Entwurf des Jugendhilfeeats einschl. der besprochenen Änderungen zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Der Rat beschließt den vorliegenden Entwurf des Jugendetats 2001.

11 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Herr Arntz stellt die neue Stadtjugendpflegerin Stephanie Geßmann vor und berichtet, vom Auswahlverfahren. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden sieben in die engere Wahl genommen, die endgültige Entscheidung fiel einstimmig auf Frau Geßmann.

Frau Geßmann wohnt in Praest, ist Dipl.-Sozialpädagogin mit dem Schwerpunkt Offene Kinder- und Jugendarbeit und hat zusätzliche berufliche Vorerfahrungen in der Arbeit mit geistig- und körperlich Behinderten.

Weiterhin gibt es Bezüge zur Jugendverbandsarbeit und zur Offenen Jugendarbeit in Kleve.

Derzeit betreut Frau Geßmann noch drei Fälle in der flexiblen Erziehungshilfe im Emmericher Jugendamt und arbeitet parallel dazu sich in die Jugendpflege ein

Die Vorsitzende begrüßt im Namen des Ausschusses die neue Stadtjugendpflegerin und wünscht sich für die Zukunft eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit.

Anfragen

Pfarrer Zumhülsen fragt an, ob hinsichtlich des Gewaltereignisses im Rheinpark neue Erkenntnisse vorliegen, bzw. wie der Sachstand ist.

Herr Barfuß teilt mit, dass derzeit wohl die Staatsanwaltschaft den Vorgang bearbeitet, vermutlich mit dem Zweck der Anklageerhebung.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern für die rege Diskussionsführung und schließt die Sitzung um 19,20 Uhr.

Vorsitzende

Schriftführerin